

The Rural Landscape of Ancient Israel. Hrsg. A. M. Maeir/S. Dar und Z. Safrai (Oxford 2003, Hadrian Books Ltd., British Archaeological Reports International Series, Bd. 1121, XI + 158 S., Pb. £ 31). [Lange Zeit hat sich die Palästina Archäologie nur mit Tellgrabungen beschäftigt. Seit den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts lässt sich jedoch der Trend beobachten, auch kleinere Ortslagen und nur kurzzeitig bewohnte Gehöfte stärker archäologisch zu erfassen. Der Sammelband bietet einen einigermaßen repräsentativen Überblick über die ländliche Besiedlung von der Frühen Bronzezeit bis in die Mamluckenzeit. Der Band enthält folgende Beiträge: 1–26 Sh. Gibson, From Wildscape to Landscape: Landscape Archaeology in the Southern Levant – Methods and Practice; 27–42 R. Greenberg, Discontinuities in Rural Settlement in Early Bronze Age – Middle Bronze Age I Palestine; 43–59 W. G. Dever, The Rural Landscape of Palestine in the Early Bronze IV Pe

riod; 61–69 A. M. Maeir, Does Size Count? Urban and Cultic Perspectives on the Rural Landscape during the Middle Bronze Age II; 71–90 M. Haiman, The 10th century B.C. Settlement of the Negev Highlands and Iron Age Rural Palestine; 91–104 A. Faust, The Farmstead in the Highlands of Iron Age II Israel; 105–125 Z. Safrai, The Agrarian Structure in Palestine in the Time of the Second Temple, Mishnah and Talmud; 127–136 A. J. Boas, Street Villages and Rural Estate Centers: The Organization of Rural Settlement in the Latin Kingdom of Jerusalem; 149–158 Z. Amar, Transformations in the Agriculture of al Sham during the Mamluk Period (1250–1517 CE). M. Haiman arbeitet in seinem Beitrag heraus, dass die meisten Siedlungen im Negev nur kurze Zeit im 10. Jh. v. Chr. besiedelt waren und von Schischak zerstört wurden. Die Gründung der Siedlungen soll im Zusammenhang mit einer Barriere zwischen ägyptischen und edomitischen Interessen gestanden haben; allerdings muss hier eingewendet werden, dass Edom im 10. Jh. wohl kaum in der Lage war, seinen Einflussbereich Richtung Negev auszudehnen. Nach der Zerstörung der Siedlungen durch Schischak wurde die Grenze Judas nach Norden verlegt; Tell es Sebatum V und Arad Stratum XI bildeten nun die Südgrenze. A. Faust bietet eine Übersicht über einige bisher archäologisch erfasste Farmanlagen und setzt sie mit dem biblischen Begriff *bašer* gleich. Der informative Band leidet etwas darunter, dass die einschlägige deutschsprachige Forschung, die bereits wichtige Einsichten erbracht hat (z.B. D. Jericke über die Landnahmezeit oder U. Zwingenberger über die Dorfkultur in Palästina), überhaupt nicht zur Kenntnis genommen wird.]

W. Z.